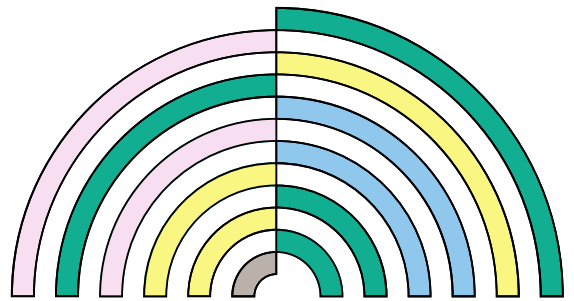


WHERE
WILL
WE
LAND



ars viva 2025.
Where will we land?
27.6. – 21.9.25

Claudia Illi
Pressesprecherin & Medien
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
hausderkunst.de/presse

Inhalt

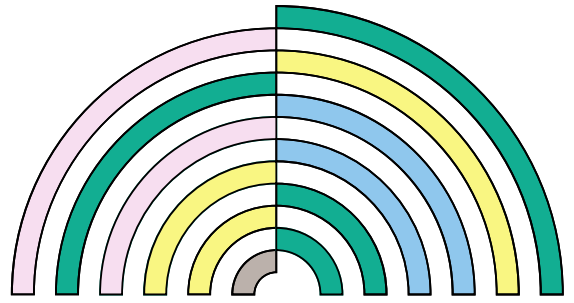
Fact Sheet
Pressemitteilung „ars viva 2025. Where will we land?“
Über die Künstler*innen
Über *ars viva*
Bildung und Teilhabe
Weitere Ausstellungen und Termine

Weiteres Pressematerial

In der Press Area der Website unter
hausderkunst.de/presse

Druckfähige Fotos
Biografien der Künstler*innen
Essays über die Künstler*innen
Wandtexte

Werkliste auf Anfrage



Fact Sheet

Veranstalter

Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Kurator*innen

Jana Baumann und Anna Schneider

Laufzeit

27.6. – 21.9.25 | Südgalerie

Pressetermin

25.6.25, 12.30 Uhr | Terrassensaal

Presse

Claudia Illi

Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr
Do 10–22 Uhr
Di geschlossen

Open Haus

An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

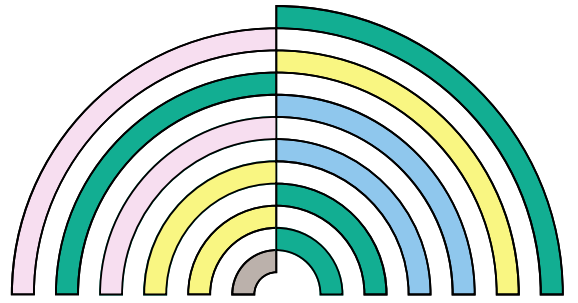
Eintritt

Hausticket Small 10 €
Hausticket Jugend 5 €
Hausticket Kids 0 €
Journalist*innen 5 €
365 Live 100 €
Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner
Freunde HDK, Kunststudent*innen, ICOM,
Schwerbehinderte mit Ausweis frei

Für Pressefreikarten melden Sie sich bitte über das Pressebüro an:
presse@hausderkunst.de

Bilder

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:
hausderkunst.de/presse



Ausstellungspublikation

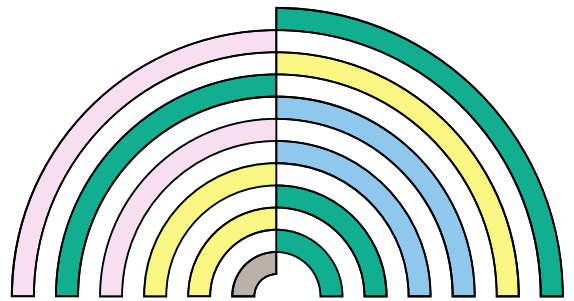
ars viva 2025
Wisrah C. V. da R. Celestino
Vincent Scheers
Helena Uambembe

Texte von: Erik Bordeleau, Eva Fischer-Hausdorf, Haris Giannouras, Min-young Jeon,
Péjú Oshin, Ana Teixeira Pinto, Kitty Scott

Kerber Verlag
Deutsch, Englisch
Hrsg.: Min-young Jeon, Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V.

Dank an

Für die jährliche Unterstützung des Programms danken wir unseren Gesellschafter*innen, dem Freistaat Bayern und der Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e.V. Wir danken außerdem unserer Hauptförderin, der Alexander Tutsek-Stiftung, für die großzügige Unterstützung unserer Arbeit sowie der Ulli und Uwe Kai-Stiftung und der Beisheim Stiftung.



Pressemitteilung
ars viva 2025.
Where will we land?
27.6. – 21.9.25

Mit der Ausstellung „**ars viva 2025. Where will we land?**“ setzt das Haus der Kunst sein Engagement für eine jüngere Generation von Künstler*innen fort und zeigt die diesjährigen Preisträger*innen **Wisrah C. V. da R. Celestino** (geb. 1989, Buritizeiro, Brasilien), **Vincent Scheers** (geb. 1990, Duffel, Belgien) und **Helena Uambembe** (geb. 1994, Pomfret, Südafrika).

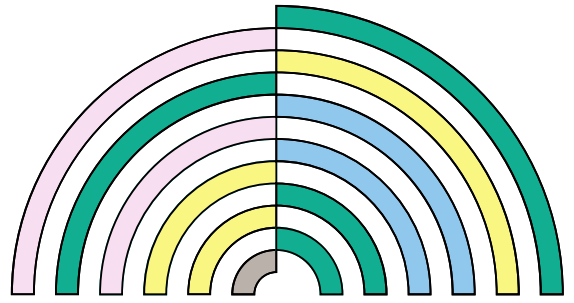
In ihren größtenteils für die Ausstellung neu produzierten Arbeiten vertiefen die drei Künstler*innen zentrale Themen ihrer künstlerischen Praxis und experimentieren zugleich mit neuen Techniken. **Wisrah C. V. da R. Celestino** greift biografisches Material auf, um sich mit kulturellen Wertesystemen und politischen Machtverhältnissen auseinanderzusetzen. Dabei bedient sich Celestino einer forschungsbasierten, konzeptuellen Ästhetik, übt Institutionskritik und hebt die Handlungsfähigkeit Einzelner hervor. **Vincent Scheers** verwendet für seine Skulpturen häufig gefundene und industriell gefertigte Objekte sowie organisches Material. In seinen Werken entstehen poetische Bilder, die sich spielerisch den Gesetzen der Physik entziehen und Prozesse der Transformation und Vergänglichkeit thematisieren.

Mit eindringlichen Installationen erzählt **Helena Uambembe** die Geschichte ihrer Familie, die von den Konflikten in Angola sowie zwischen Namibia und Südafrika geprägt ist. Indem sie ihre persönlichen Erinnerungen mit einer Erkundung des kollektiven Gedächtnisses in Form von Geschichten, Bildern und Klängen verbindet, schafft sie Raum für Empathie, Heilung und Zugehörigkeit.

Bereits zum zweiten Mal findet die Präsentation des renommierten Nachwuchspreises, der jährlich vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft vergeben wird, im Haus der Kunst München statt. Den *ars viva*-Preis für Bildende Kunst vergibt der Kulturkreis jährlich seit 1953 an herausragende junge, in Deutschland lebende Künstler*innen unter 35 Jahren. Seither wurden über 350 Künstler*innen ausgezeichnet, darunter Rosemarie Trockel, Candida Höfer, Wolfgang Tillmans, Omer Fast, Cemile Sahin und Sung Tieu. Im Fokus der Jury stehen künstlerische Positionen, die eine eigenständige Formensprache entwickeln und gesellschaftliche wie kulturelle Fragestellungen reflektieren.

Kuratiert von Jana Baumann und Anna Schneider. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft.

ars viva 2025.
Where will we land?
27.6. – 21.9.25
Haus der Kunst | Südgalerie
Prinzregentenstraße 1, 80538 Munich
Hausderkunst.de | @haus_der_kunst



Über die Künstler*innen

Die diesjährigen Preisträger*innen:

Wisrah C. V. da R. Celestino

Geb. 1989, Buritizeiro, Brazil
Lebt und arbeitet in Berlin

Vollständige Biografie und Essay von Haris Giannouras zu Wisrah unter:
<https://www.hausderkunst.de/presse/aktuelle-ausstellungen/ars-viva-2025>

Vincent Scheers

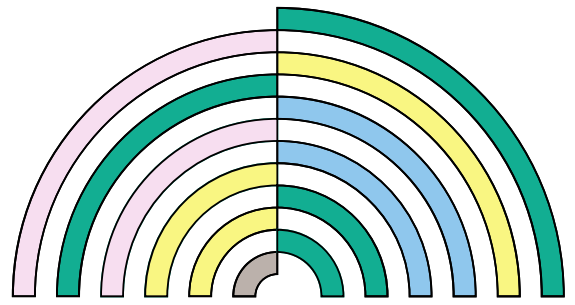
Geb. 1990, Duffel, Belgium
Lebt und arbeitet in München

Vollständige Biografie und Essay von Erik Bordeleau zu dem Künstler unter:
<https://www.hausderkunst.de/presse/aktuelle-ausstellungen/ars-viva-2025>

Helena Uambembe

Geb. 1994 Pomfret, Südafrika
Lebt und arbeitet in Berlin

Vollständige Biografie und Essay von Péjú Oshin zu der Künstlerin unter:
<https://www.hausderkunst.de/presse/aktuelle-ausstellungen/ars-viva-2025>



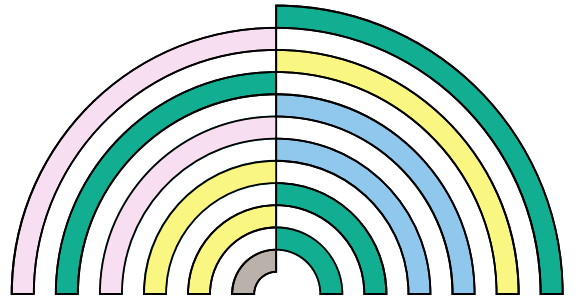
Über *ars viva*

Über den *ars viva*-Preis

Seit 1953 vergibt der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft jährlich den *ars viva*-Preis für Bildende Kunst an herausragende junge, in Deutschland lebende Künstler*innen unter 35 Jahren. Seither wurden über 350 Künstler*innen ausgezeichnet, darunter Rosemarie Trockel, Candida Höfer, Wolfgang Tillmans, Omer Fast, Cemile Sahin und Sung Tieu. Im Fokus der Jury stehen künstlerische Positionen, die eine eigenständige Formensprache entwickeln und gesellschaftliche wie kulturelle Fragestellungen reflektieren. Der *ars viva*-Preis wird von der Péter Horváth Stiftung gefördert.

Über den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft

Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft wurde 1951 gegründet und ist die traditionsreichste Institution für unternehmerische Kulturförderung in Deutschland. Als unabhängiges Netzwerk engagierter Unternehmen setzt er sich für Kunstfreiheit als zentrale Säule der Demokratie ein. Im Zentrum seiner Arbeit steht seit über 70 Jahren die Förderung von Nachwuchstalenten in den Bereichen Architektur, Bildende Kunst, Literatur und Musik. Dank Mitgliedsbeiträgen und Spenden konnte der Kulturkreis bereits zahlreiche Kunstschaaffende zu Beginn ihrer Karriere unterstützen, darunter herausragende Persönlichkeiten wie Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Günter Grass, Georg Baselitz, Sabine Meyer, Katharina Sieverding, Tabea Zimmermann, Rosemarie Trockel, Candida Höfer, Robert Menasse und Thomas Demand.



Bildung und Teilhabe

Aktuelles Vermittlungsprogramm

Mit seinem Programm für Bildung und Teilhabe positioniert sich das Haus der Kunst als Begegnungsort, der zum Experimentieren, zum Austausch und zur Freude einlädt. Ergänzend zu bestehenden Kunstvermittlungsformaten werden gemeinsam mit Expert*innen aus unterschiedlichen Kunstsparten Projekte für das Publikum entwickelt.

Open Haus

Jeden letzten Freitag im Monat öffnet das Haus der Kunst seine Türen zum „Open Haus“, der Eintritt ist ab 16 Uhr frei. Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch, das Programm für kulturelle Bildung überrascht im Laufe des Jahres mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen. Es bietet ein offenes, generationsübergreifendes Programm, u.a. mit kostenlosen Führungen und Workshops. Anmeldung nicht erforderlich.

Die nächsten Termine: **27.6.25 | 25.7.25**

Öffentliche Führungen

Die aktuellen Termine finden Sie hier: hausderkunst.de/kalender

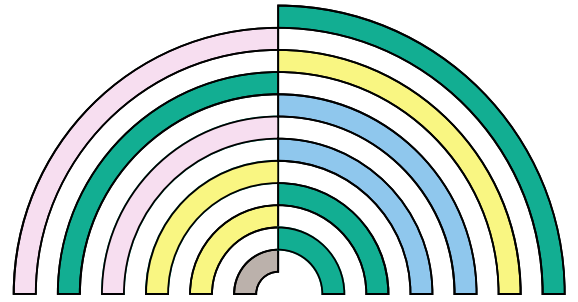
Besondere Führungen:

- Kurator*innenführung auf Deutsch mit Jana Baumann am 3.7.25 um 19 Uhr
- Führung mit Kuratorin Jana Baumann und Künstler Vincent Scheers auf Deutsch am 9.7.25 um 18.30 Uhr

Alle Termine werden monatlich aktualisiert unter: hausderkunst.de/kalender

Führungen für private Gruppen

Führungen für private Gruppen – auch auf Englisch und Französisch – sind jederzeit buchbar. Terminvereinbarung unter fuehrungen@hausderkunst.de.



Nächste Ausstellungen und Termine

TUNE. Live 2025

Elias Rønnefelt.

11.7. & 12.7.25 | 20 Uhr | Konzert | Westgalerie

Im Juli ist der renommierte dänische Musiker und Dichter Elias Rønnefelt im Rahmen von TUNE zu Gast im Haus der Kunst und präsentiert zwei Konzerte: am ersten Abend als Solokünstler, am zweiten gemeinsam mit Gabriel Ferrandini.

Elias Rønnefelt ist vor allem als Sänger und Texter der gefeierten Band Iceage bekannt, die er bereits mit 16 Jahren mitbegründete. Nach über einem Jahrzehnt voller Alben und weltweiter Tourneen sowie seinem Nebenprojekt *Marching Church* veröffentlichte er 2024 sein erstes Soloalbum *Heavy Glory*. Dieses rohe und introspektive Werk erzählt von Inspiration und Durchhaltevermögen angesichts von Chaos, Isolation und Übermaß. Die Songs entstanden auf Reisen, die Rønnefelt alleine mit seiner Gitarre unternahm – gelegentlich spielte er dabei in Wäldern, Wohnzimmern, Buchläden oder Kapellen.

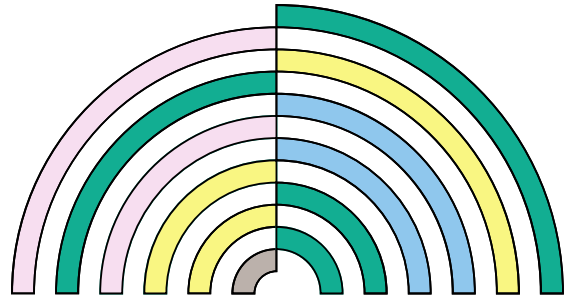
Am Freitagabend präsentiert Rønnefelt im Rahmen von TUNE ein Solo-Konzert. Ohne Begleitband bietet er so einen besonders intimen Einblick in sein Schaffen der letzten Jahre.

Am Samstagabend steht Rønnefelt gemeinsam mit Gabriel Ferrandini auf der Bühne – einem wegweisenden Komponisten und Musiker der europäischen Szene sowie Mitglied der Rodrigo Amado Motion Trio und Red Trio. Die beiden Künstler lernten sich erstmals im bekannten Lissaboner Veranstaltungsort ZDB kennen und verbrachten später eine Woche gemeinsam bei einer Künstler*innenresidenz auf Madeira, die 2019 in einem öffentlichen Konzert gipfelte. In diesem Jahr trafen sie sich erneut für eine Residenz und ein Konzert in Budapest im Rahmen des Isolation Festivals. Ihre Performance lebt von einer starken Improvisationskomponente, die aus der tiefen Empathie und dem gegenseitigen Verständnis erwächst, das sich über ihre entspannte und organische Zusammenarbeit über die Jahre entwickelt hat.

TUNE. Elias Rønnefelt.

12.7.25 | 18 Uhr | Künstler*innengespräch | Auditorium

Vor dem Konzert am Samstag findet ein Künstler*innengespräch mit Rønnefelt statt.



Nächste Termine und Ausstellungen

Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968

18.7.25 – 1.2.26 | Ostgalerie, Mittelhalle, Terrasse

Was geschieht, wenn Künstler*innen Kinder ins Zentrum ihres Schaffens rücken? Die Gruppenausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ zeigt Werke, die gezielt für ein junges Publikum geschaffen wurden. Sie greift universelle Themen auf – von Menschlichkeit, Gesellschaft und Politik über Wirtschaft und Umwelt bis hin zu Technologie und Zukunft, mit denen wir bereits als Kinder in Berührung kommen und die uns ein Leben lang begleiten. Die Ausstellung lädt Besucher*innen aller Generationen dazu ein, miteinander in den Dialog zu treten. „Für Kinder“ knüpft dabei an unsere Ausstellung „In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956–76“ an und beleuchtet den Einfluss neuer Kunstformen auf nachfolgende Künstler*innengenerationen. Die Ausstellung stellt Fragen wie: „Wie definieren wir Kindheit in der Gegenwart?“ und „Wie können Kinder aktiv am Weltgeschehen teilhaben und ihre Zukunft mitgestalten?“

„Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ wird sich über den Innen- und Außenraum und mehrere Galerien des Hauses erstrecken. Zwei großangelegte Installationen werden die Gruppenausstellung in der Ostgalerie rahmen, in der Archiv-Galerie wird der historische Ausgangspunkt des Projekts mit den Aktivitäten der Gruppe KEKS beleuchtet. In der Mittelhalle lädt **Ei Arakawa-Nash**, inspiriert vom Erbe der Avantgarde-Gruppe Gutai, Besucher*innen ein, den Marmorboden bei einer interaktiven Installation selbst zu gestalten. **Koo Jeong A** entwirft eigens für das Haus der Kunst eine befahrbare Skulptur für Skateboarder*innen, die das Gebäude im Osten mit dem Englischen Garten verbinden wird. Mit dieser Ausstellung setzt das Haus der Kunst seinen zukunftsorientierten Ansatz fort, hinterfragt etablierte Narrative und erkundet neue Formen des Ausstellungsmachens – von der Präsentation bis hin zur Interpretation.

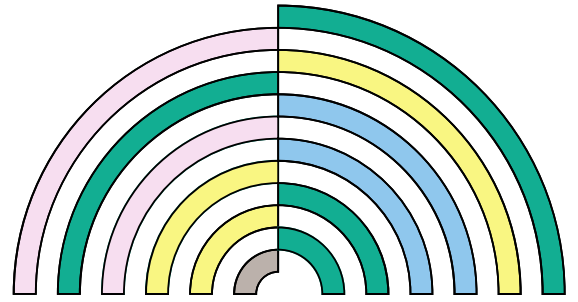
Künstler*innen sind u. a. Koo Jeong A, Agus Nur Amal PMTOH, Ei Arakawa-Nash, Tarek Atoui, Yto Barrada, Antoine Catala, Neha Choksi, dis, Olafur Eliasson, Harun Farocki, Emily Floyd, Jan Peter Hammer, KEKS, Eva Kofátková, Basim Magdy, Ana Mendieta, Meredith Monk, Bruce Nauman, Ernesto Neto, Rivane Neuenschwander, Rachel Rose, Afrah Shafiq und Tromarama.

Kuratiert von Andrea Lissoni, Emma Enderby, Lydia Korndörfer und Xue Tan, mit Lydia Antoniou, Laila Wu sowie Sabine Brantl (Archiv), Pia Linden und Camille Latreille (Bildung und Teilhabe).

Archives in Residence: KEKS

18.7.25 – 1.2.26 | Archiv Galerie

Ende der 1960er Jahre begann eine Gruppe junger Kunstpädagog*innen aus dem Umfeld der Münchner Kunstakademie, die Kunstpädagogik grundlegend zu verändern. Unter dem Namen KEKS – Kunst, Erziehung, Kybernetik, Soziologie – verließen sie das Klassenzimmer, um den Stadtraum als lebendigen Erfahrungsort zu nutzen. Sie setzten auf aktives Handeln statt auf passive Rezeption. Mit Aktion als zentralem Element hinterfragten sie Kunst und Gesellschaft und bewegten sich im Zwischenfeld von Kunst und



Kunstdidaktik. Im Jahr 1970 wurde KEKS zur 35. Biennale in Venedig eingeladen. Mit ihrem Beitrag „Biennale Bambini“ erlangten sie überregionale Bekanntheit.

1972 wurde KEKS auch im Haus der Kunst aktiv. Für die Ausstellung „Weltkulturen und moderne Kunst anlässlich der Olympischen Spiele“ konzipierte die Gruppe ein Kinder- und Jugendzentrum. Dabei wurde das Museum bewusst als Aktionsraum verstanden, um junge Besucher*innen aktiv in Kunst und Kulturen einzubeziehen – ein innovativer Ansatz, der die Rolle des Museums als spielerisches Lernfeld neu definierte.

Die Ausstellung in der Archiv Galerie wird im Rahmen der umfassenden Ausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ gezeigt und bildet deren historischen Ausgangspunkt. Sie präsentiert weitgehend unveröffentlichtes Material aus den Archiven der KEKS-Mitglieder. Viele ihrer Aktionen sind auch heute noch erstaunlich aktuell. Kuratiert von Sabine Brantl.